

Verlagsmitteilungen:

dfg Award® 2014: Einige Neuigkeiten und Wissenswertes

(dfg 17 – 14) Mit Spannung erwarten nicht nur die führenden Vertreter der 20 Nominees für den „dfg Award® 2104“ den 9. Mai 2014. An diesem Freitag werden im Großen Ballsaal des Hamburger Hotels Grand Elysée sieben Auszeichnungen vergeben. Neben dem Träger des „Ehren dfg Award® 2014 für ein Lebenswerk“, dem früheren Vorstandsvorsitzenden der AOK Rheinland/Hamburg Wilfried Jacobs (70), dürften vor allem die Sieger in den fünf Kategorien strahlen. Der BKK Dachverband (BKK DV) hat angekündigt, die Gala zur Verleihung des Branchenpreises des Gesundheitswesens, zu nutzen, um wiederum seine Sonderauszeichnung für eine Lebensleistung zu vergeben. Die Gala-Veranstaltung zur Verleihung der dfg Awards® 2014 wird nachhaltig unterstützt von der CompuGroup Medical Deutschland AG, Koblenz und der spectrumK GmbH, Berlin.

Ganz wichtig: In dieser Woche, der 17. Kalenderwoche 2014, gehen von Berlin aus die auf den Namen des jeweiligen Teilnehmers ausgestellten Eintrittskarten für die Gala-Veranstaltung in den Versand und auch die Bestätigungen für die fest bestellten Hotelzimmer im Grand Elysée. Bis zum 28. April 2014 sollten diese Briefe bei den Empfängern sein. Ist das nicht der Fall, bitten Verlag und die beiden Redaktionen um eine sofortige Information per Fax oder via 0172 – 25 00 324. Denn Umbuchungen oder die Stornierung von Hotelzimmern sind angesichts des Hafenfestes in Hamburg und des gesetzlichen Feiertages in der 18. Kalenderwoche kostenfrei nur noch bis zum 30. April 2014 möglich.

Die Sieger in den fünf Kategorien stehen seit dem 14. April 2014 fest. Doch die Ergebnisse verschwanden sofort in einem Safe. Denn der Notar wird die Urkunden mit den Namen der Sieger erst am 9. Mai 2014 auf der Bühne den jeweiligen Laudatoren überreichen. Großer Dank sei in diesem Jahr wiederum den Mitarbeitern des Berliner Notariates ausgesprochen. Der Zuspruch der Leserinnen und Leser der beiden gesundheitspolitischen Hintergrunddienste „dfg – Dienst für Gesundheitspolitik“ sowie „A+S aktuell – Ambulant und Stationär aktuell“ hatte sehr beachtlich zugenommen, so daß die Auszählung der abgegebenen Stimmen im Notariat einige Stunden in Anspruch nahm, bevor die in Anwesenheit des Notars festgestellten Endergebnisse vorlagen. Im Vergleich zum Jahr 2013 mußten über ein Drittel mehr Originalbögen je Kategorie gezählt werden. Schade, daß über 20 abgegebene Voten in jeder Kategorie nicht gewertet werden konnten, weil sie erst nach Ablauf der Einsende- bzw. Abgabefrist im Notariat eingingen. Doch eines sei verraten: Die zu spät abgesandten oder eingetrudelten Bögen hätten an den jeweiligen Endergebnissen in den fünf Kategorien nichts geändert. Zu deutlich setzten sich in diesem Jahr alle Sieger in ihren Kategorien durch. In einem Fall sogar mit doppelt so vielen Stimmen wie der Zweitplatzierte. Interessant: In zwei Kategorien vereinigten die jeweiligen Sieger unabhängig voneinander exakt die gleiche Stimmenzahl auf sich.

Es wird also spannend am Abend des 9. Mai 2014, wenn nach dem Einzug der Gäste in den Großen Ballsaal der Verlagschef die Führung durch die Gala weitgehend dem Moderator überläßt. Das ist nur eine der Novitäten. Der Vorstandsvorsitzende der Koblenzer CompuGroup Medical AG und Träger des dfg-Ehren-Award® 2013, Frank Gotthardt, setzt hingegen die bewährte Tradition fort

und hält die Laudatio für seinen Award-Nachfolger. In diesem Jahr haben bereits die Hälfte aller dfg-Ehren-Award®-Träger ihr Erscheinen zugesagt. Insgesamt verspricht die Gala-Veranstaltung noch personell hochkarätiger besetzt zu sein als in den Vorjahren. Schließlich dürfte die Veranstaltung zur Vergabe der „Gesundheits-Oscars 2014“ (so der von der BILD-Zeitung 2012 geprägte Begriff) wieder zu einem Branchentreff erster Güte werde. Ähnliches gilt auch für das Sechs-Gänge-Menue, das ganz im Zeichen des Monats Mai steht. Mehr als erfreulich: Alle Nominees aus der Kategorie 5 „Ärgernis des Gesundheitswesens“ haben die Organisatoren wissen lassen, daß sie mit ihren Entscheidungsträgern vertreten sein werden. Man stellt sich der Kritik aus dem Gesundheitswesen, und das ist mehr als anerkennenswert.

dfg Tage 2014: Planungen in der Endphase

(dfg 17 – 14) Auch die Planungen für die „dfg Tage 2014“ gehen in die Endphase. Am 8. Mai 2014 stehen um 18.00 Uhr die Busse, die die angemeldeten Teilnehmer zu den Hamburger Landungsbrücken fahren werden, vor dem Grand Elysée in der Rothenbaumchaussee. Man trifft sich dort im Restaurant „Blockbräu“, das einen unverbauten Blick auf den Hafen der Freien und Hansestadt garantiert. Der Rücktransfer zum Hotel ist für 22.00 Uhr vorgesehen. Der legere „Begrüßungsabend“ der „dfg Tage 2014“, der vor allem zum gemütlichen Netzwerken einlädt, wird nachhaltig unterstützt von der Deutschen Apotheker- und Ärztebank e.G., Düsseldorf.

Den Vormittag des 9. Mai 2014 nutzen nicht nur die „A+S-Netzwerker“, um im Grand Elysée ihre internen Veranstaltungen durchzuführen. Wie schon am Vortage stehen auch die Berliner Coiffeuse Simone, der Visagist Jörg Schönberg aus Frankfurt/Main und der bekannte Sport-Physiotherapeut Markus Frey den Teilnehmern kostenfrei zur Verfügung. Allerdings ist aus Planungsgründen jeweils eine Voranmeldung notwendig.

Ab 14.00 Uhr kommen die gesundheitspolitisch Interessierten zu ihrem Recht. In kleinen „intra muros“-Gesprächsgruppen werden aktuelle Zukunfts-Themen debattiert und in Thesen verpackt, die später in den beiden gesundheitspolitischen Hintergrunddiensten publiziert werden. Hohe, zum Teil über den Erwartungen der Veranstalter liegende Anmeldezahlen liegen hingegen für vier intra muros-Gespräche vor. Sie widmen sich den Themenkreisen „Aspekte der Arzneimittelversorgung“, „Outsourcing im Gesundheitswesen“, „Telematik und Telemedizin“ und „Patientenverfügung“. Weitere Details wie die endgültige Liste der Referenten stellen beide Dienste in der kommenden Woche vor. Diese werden nachhaltig unterstützt von der AOK Systems GmbH, Bonn; der Doc-Morris N.V., Heerlen/NL; der vitaserv AG, Halle an der Saale; und der HBSN AG, Hornburg/Essen.

Interessant: Die Frage der zunehmenden „Feminisierung des Gesundheitswesens“ und der sich daraus ergebenden Probleme und Verwerfungen in den nächsten Jahrzehnten fand bei den Anmeldungen kaum Zuspruch. Genauso wenig wie die Probleme der „Gesundheitsversorgung im Ländlichen Raum“. Das ist erstaunlich, vertritt doch aktuell so mancher Akteur, Experte oder Entscheidungsträger die Ansicht, daß es sich um Problemzonen handelt, deren weiteres Wohl und Wehe wesentlich mit über die Zukunft der medizinischen Versorgung im bundesdeutschen Gesundheitswesen entscheidet. Wie dem auch sei, diese beiden intra muros-Gespräche finden daher nicht statt.